

2103/J XX.GP

der Abgeordneten Zweytick, FINK MÜHLBACHLER
und KollegInnen und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Tanktourismus ins benachbarte Ausland

Angesichts der eklatanten Preisdifferenz hat sich im Grenzgebiet zu unseren östlichen und südöstlichen Nachbarländern ein reger "Benzintourismus" in diese Länder entwickelt. Dadurch haben viele Tankstellenbesitzer erhebliche Umsatzrückgänge zu verzeichnen, die in manchen Fällen bereits zur Schließung von Tankstellen geführt haben und für viele Unternehmer nach wie vor existenzbedrohend sind. Zusätzliche Einbußen ergeben sich aus dem gleichzeitigen Verkaufsrückgang in den zahlreichen Tankstellenshops. Ebenso großen Schaden nehmen Handel, Gewerbe und Gastbetriebe im Umfeld. Dadurch sind nicht nur Arbeitsplätze gefährdet, sondern dem österreichischen Staat entgehen durch den Verlust von Steuern jährlich Einnahmen in Milliardenhöhe.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

Anfrage:

1. Wie hoch ist der Jährliche Verlust an Steuereinnahmen durch Tankfahrten ins benachbarte Ausland?
2. Bereits im April des vergangenen Jahres hat die Steiermärkische Landesregierung in einer Resolution die Einführung eines Zonenmodells nach italienischem Vorbild vorgeschlagen. wonach die Treibstoffpreise mit zunehmender Nähe zur Staatsgrenze durch

Reduzierung der Mineralölsteuer immer niedriger werden. Wie beurteilen Sie die Realisierung eines solchen Zonenmodells?

3. Werden in Ihrem Ministerium Überlegungen angestellt, wie der Tanktourismus eingedämmt werden und der Schaden für Österreichs Gesamtwirtschaft minimiert werden kann?

4. Wenn ja, welche?

5. Wie erklären Sie die Tatsache, daß zur dringend notwendigen Sanierung des Staatshaushaltes jedem Staatsbürger erhebliche Belastungen auferlegt werden, andererseits aber durch den Tanktourismus der Verlust von Steuereinnahmen in Milliardenhöhe seit Jahren ohne Gegenmaßnahmen toleriert wird?